

Krieg und Himmel?

Es wirkt vermessen, hört mancherorts man Leute klagen, will unsereins sich gleich mit großen Werken messen. Es scheint verstohlen, könnten viele sagen, sucht jeder sich dort Rat und Wort zu holen.

Doch die Gedanken alle die, die schon gedacht, sind einzigartig so in Form gebracht, dass jeder, der sie schüchtern wählt, gleich mit zum großen Werke zählt. Obwohl bei manchem Zeitgenossen daraufhin auch ohne großen Wert und Sinn, das Werk an sich selbst gar nichts brächte und früh am Morgen um halb acht sich dumpf die Katz mit Kater rächte.

Ach hättest du doch reinen Wein uns eingegossen, dann wäre, während halb so viele Tränen flossen, dein starrer Blick noch doppelt gut gebrochen. Mit fauler Rede lügend hattest du versprochen, das Engelsfedern daunengleich im Bette ruhten. Ein Haar aus Engelsflügeln, deren Stümpfe bluten. Und sie sich träumeüberfließend aus Vergess'nen und Verlass'nen ein Reich der Wonne und des Seins vererbten.

Aus tausend Masken starr wird ein Gesicht,
wenn tausend Stimmen züngelnd dazu flüstern.
Und tausend weiße Federn fliegen dicht,
um rotverklebt die Sonne zu verdüstern.